

Eva Lang

Homöopathische Differenzialdiagnose bei häufigen Erkrankungen

Leseprobe

[Homöopathische Differenzialdiagnose bei häufigen Erkrankungen](#)

von [Eva Lang](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b3223>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Vorwort

Bereits seit 1985 befasse ich mich mit der Homöopathie. Zunächst empfahl ich als Apothekerin homöopathische Arzneimittel für Akutbehandlungen, seit 1993 setze ich sie in einer eigenen homöopathischen Praxis ein. Auch hier war und ist die Akutbehandlung ein wesentlicher Teil der täglichen Arbeit. Da es für mich wichtig war, schnell und sicher zum heilenden Simillimum zu gelangen, habe ich begonnen, über die Mittelfindung Buch zu führen. So entstand das vorliegende Tabellenwerk.

Bei der Auflistung hielt ich mich an den Paragraphen 86 des Organon, in dem Hahnemann beschreibt, welche Fragen zu stellen sind, um ein vollständiges Symptomenbild zu erhalten.

Das Tabellenwerk hält sich an diese Vorgaben:

- Auslöser (Wodurch?)
- Lokalisation (Wo?)
- Modalitäten (Was bessert/Was verschlechtert?)
- Qualität (Wie?)
- Nebensymptome (Was begleitet?)
- Geist/Gemüt (Seelisches Befinden?)

Die Tabellen sind im Kopf-zu-Fuß-Schema nach Indikationen geordnet.

In den Außenspalten sind die häufig indizierten Arzneimittel alphabetisch aufgelistet. Die am meisten angezeigten Arzneimittel sind mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet und stehen alphabetisch am Anfang der jeweiligen Tabelle.

Folgende Zeichen habe ich verwendet:

- > Besserung
- < Verschlechterung
- zieht in, verlagert sich
- ↔ wechselt zwischen

Um die Handhabung der Tabellen zu verdeutlichen, soll folgende Vorgehensweise zur Mittelfindung dienen:

Ein Patient klagt über trockenen Husten und leichte Halsschmerzen, alles wird > im Liegen und wenn er seine Ruhe hat. Er hat ein starkes Verlangen nach kalten Getränken.

Ich suche zunächst die Rubrik: **Husten**

Dann ein auffallendes Symptom: > **Liegen**

Ich finde folgende Mittel: *bell, bry, euphr, lyc, rumx, spong*

Nun suche ich bei diesen Mitteln das Symptom: **Verlangen nach kalten Getränken**

Ich finde die Mittel: *bry, spong* (> Essen und Trinken), jedoch *spong* < kalte Getränke

Ich entscheide mich also für: **BRYONIA**

Welche Potenzen verwende ich?

Den Anwendern, die sich bei der Mittelwahl nicht ganz sicher sind, empfehle ich, die homöopathischen Mittel als Globuli in der Potenz D 12 zu verabreichen. Dazu gebe ich in der ersten Stunde 4 x 5 Globuli. Danach sollte eine leichte Verbesserung des Krankheitszustandes zu bemerken sein. In der Folgezeit gebe ich erst wieder jeweils 5 Globuli, wenn sich der Zustand verschlechtert. **Sollte keine Besserungen zu sehen sein, muss darüber nachgedacht werden, ob das Mittel tatsächlich das richtige ist.**

In akuten Zuständen wie z.B. Asthmaanfällen, Pseudokrapp, Angina pectoris verabreiche ich sofort 1 Globuli C 30 und nach 5 Minuten ein weiteres. Danach muss eine Verbesserung eintreten.

Bin ich mir meiner Mittelwahl sicher, gebe ich Globuli in der Potenz C 30, indem ich 3 Globuli in 100 ml Wasser auflöse und verkleppert in der ersten Stunde 4 x einen Schluck gebe. Danach muss eine Besserung des Zustandes zu verzeichnen sein. Anschließend gebe ich erst dann wieder einen Schluck des verklepperten Mittels, wenn sich der Zustand wieder verschlechtert.

Zu höheren Potenzen rate ich nur bei sehr sicherer Verschreibung und hochakuten Zuständen, z.B. eitrige Mandelentzündung, Pneumonie, Herzentzündung. Dann lasse ich den Patienten das Mittel ebenfalls verkleppert einnehmen in Abständen von einer halben oder vollen Stunde bis zur Besserung seines Zustandes. In der Folge gebe ich erst eine Wiederholungsdosis, wenn sich der Zustand wieder verschlechtert.

Ich danke meinem Kollegen Helmut Ruck für die tatkräftige Unterstützung bei der Erstellung dieses Tabellenwerkes. Ohne seine Hilfe wäre es sicher nicht zur Veröffentlichung gelangt.

Kattenvenne, im Herbst 2006

Dr. Eva Lang



Eva Lang

[Homöopathische Differenzialdiagnose
bei häufigen Erkrankungen](#)

Eine tabellarische Übersicht bewährter
Indikationen

160 Seiten, kart.
erschienen 2007



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de